

Die Linke Kreisverband Heinsberg – Haushaltsrede zum Etatentwurf 2015 des Kreises Heinsberg

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Damen und Herren,

spätestens seit der Ausschusssitzung in diesem Jahr steht fest, dass der vorliegende Etatentwurf von der Mehrheit des Kreistages verabschiedet wird.

Insofern verzichten wir hier auf konkrete Angaben und beschränken uns auf eine politische Bewertung des vorliegenden Entwurfs.

Ebenso sehen wir davon ab, hier noch einmal Zahlen zu nennen, weil dies schon hinreichend erfolgt ist.

Unverändert haben wir es mit der Tatsache zu tun, dass die prekäre Lage unserer Kommunen durch die Politik auf anderen politischen Ebenen entstanden ist.

Nach wie vor lehnen wir die überregionale Sparpolitik zu Lasten der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung ab!

Trotz des enggestrickten Budgets dürfen wir nicht die Augen davor verschließen, dass viele Menschen, auch im Kreis Heinsberg, finanziell nicht gut dastehen und hierdurch mitunter von einer angemessenen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen sind.!

Weitere finanzielle Einschnitte, im sozialen Bereich, sind gerade vor diesem Hintergrund nicht hinnehmbar.

Wir von der Linksfraktion fordern seit langem einen Mietspiegel, so, wie es auch von den Sozialgerichten gefordert wird!

Im Kreis Heinsberg gibt es immer noch zahlreiche Menschen, die einen wesentlichen Teil aus dem Regelsatz der Grundsicherung für Miete aufwenden müssen.

Auch hier haben die Sozialgerichte klar entschieden, dass die Grundsicherung zur Lebenshaltung nicht beschnitten werden darf.

Mieterhöhungen, wie z.B. diese die durch Sanierung der Wohnungen entstehen, haben zur Folge, dass sich die finanzielle Situation noch weiter verschlimmert, das ist nicht hinnehmbar!

Obwohl schon häufig von uns angesprochen wurde, dass die Menschen die auf Arbeitslosengeld II angewiesen sind in vielen Jobcentern auch im Kreis Heinsberg, auf unzumutbarer Weise behandelt werden, hat sich diese Lage bisher nicht zum positiven geändert.

wir die LINKE werden auch in Zukunft die angelaufenen Hilfsaktionen unterstützen!

"Die Würde des Menschen ist unantastbar"

Die vom Kreistag zu verantwortende Struktur im Bereich des ÖPNV ist äußerst unbefriedigend! fast 50% der betroffenen Bediensteten sind über Fremdfirmen beschäftigt. Wer sichert Ihnen

- **gerechte Zahlung**
- **die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und**
- **die Auszahlung von Urlaubsgeld und ähnlichem zu?**

Nach wie vor sind wir der Meinung, dass hier analog zu den Regelungen im Rettungsdienst verfahren werden muss.

Auch sollten wir tunlichst vermeiden unseren ÖPNV für unsere Bürger noch unattraktiver zu gestalten

- völlig überfüllte Schulbusse und
- schlechte Anschlussverbindungen, bei denen Wartezeiten von 60 Minuten und mehr in Kauf genommen werden müssen, ist gerade für unsere älteren Mitbürger eine Zumutung.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass im Zeitalter des World Wide Web viele Verbraucherfragen online recherchiert und gelöst werden können.

Es ist auch nicht von der Hand zu weisen, dass wir für bestimmte Bereiche, wie zum Beispiel Schuldnerberatung im Kreis Heinsberg Anlaufstellen haben.

Es ist aber nicht zumutbar, dass Hartz IV Empfänger oder Mitbürger mit sehr niedrigem Einkommen, das wenige Geld, das sie zum Leben benötigen, für Anwaltskosten aufbringen sollen, wie hier von einigen vorgeschlagen.

Nicht nur deshalb halten wir weiterhin an der Einrichtung einer Verbraucherzentrale fest.

Lieber Herr Landrat, **schön** dass sie bereit sind die Landesförderung zur Finanzierung der Schulsozialarbeit für den Kreis Heinsberg abzurufen, jedoch die Bereitschaft alleine reicht nicht!

Wir brauchen in unseren Schulen Schulsozialarbeiter.

Schulen sind heute mehr denn je nicht nur Lernraum, sondern auch Lebensraum für unsere Kinder und Jugendlichen.

Sozialarbeiter werden gebraucht!

- **dort, wo Lehrer an ihre Grenzen stoßen**
- **für präventive Arbeit gegen Schulumüdigkeit**
- **für Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit**
- **als Ratgeber für Eltern und Lehrer**

Es ist unsere Fürsorgepflicht und Verantwortung "mit einer guten Schulbildung" unsere Kinder und heranwachsende Jugendlichen auf das Leben und die Arbeitswelt vorzubereiten.

Vielen danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Meine Damen und Herren, trotz der von mir aufgeführten Kritik, stimmen wir den vorliegenden Etatentwurf 2015 zu.